

Ueber die Varietäten von *Cicindela campestris* Linné.

Von Dir. H. Beuthin in Hamburg.

Seit längerer Zeit mit den *Cicindelen* beschäftigt, habe ich theils hier, theils auf Reisen sehr eifrig gesammelt, ebenso gekauft, wenn ich irgend ein interessantes Stück erhalten konnte. Beim Bestimmen habe ich dann gefunden, dass die Ansichten über die Varietäten bei den verschiedenen Schriftstellern oft recht differiren, auch sind manche Beschreibungen nur sehr schwer, andere mir überhaupt bis heute gar nicht aufzutreiben möglich gewesen; ich gebe also nachstehend eine Zusammenstellung dessen, was ich ermitteln konnte; vielleicht finden sich andere Collegen dadurch veranlasst, etwaige Lücken auszufüllen.

Oberseite des Käfers gewöhnlich lebhaft grün, zuweilen bläulichgrün, bei alpinen Stücken ist die Farbe oft ein dunkles Mattgrün. In seltenen Fällen ist die Farbe der Oberseite ziegelroth oder matt kupferbraun, noch seltener schwärzlichbraun oder ganz schwarz oder lebhaft blau.

Jede Flügeldecke mit 6 weissen Flecken, 5 davon am Rande der Flügeldecke, ich zähle den Schulterfleck als ersten, den Fleck an der Nathspitze als fünften und den nahe der Mitte auf der Flügeldecke als sechsten. Dieser sechste gewöhnlich etwas grössere Mittelfleck befindet sich unweit der Nath ein wenig hinter der Mitte der Flügeldecke auf einem schwarzen Wisch. Bei den Weibchen sind die Flügeldecken gewöhnlich etwas mehr gerundet und haben vor der Mitte neben der Nath noch einen schwärzlichen Punkt, welcher den Männchen fehlt. Die drei ersten Fussglieder bei den Männchen erweitert, unten dicht steif behaart. Mandibeln grösstentheils, Oberlippe ganz weiss.

I. Oberseite grün.

1. alle 6 weissen Flecke sind auf der Flügeldecke getrennt vorhanden: Grundform *campestris* Linné.
2. Weibchen ohne den schwärzlichen Punkt vor der Mitte neben der Nath: var. *impunctata* Westhoff.
bei Münster und Oeding in Westfalen.
3. Oberlippe bräunlich oder schwarz: var. *melastoma* Dalla-Tyrol. Torre.

Die Varietäten No. 2. 3. scheinen sehr selten zu sein, ich habe davon noch kein Exemplar auftreiben können.

4. Schulterfleck (erster Fleck) fehlend: var. *deuteros* Dalla-Torre.
Tyrol.
5. zweiter Fleck fehlt: var. *5-maculata* Beuthin.
Hamburg, Tyrol, Schweiz, Ungarn, Siebenbürgen.
6. dritter Fleck fehlt: var. *protos* Dalla-Torre.
Hamburg, Tyrol, Schweiz.
7. zweiter und dritter Fleck fehlen: var. *4-maculata* Beuthin.
Tyrol.
8. zweiter und fünfter Fleck fehlen: var. *Luetgensi* Beuthin.
Russland.
9. Schulterfleck und die beiden nächsten Randflecke, also die drei ersten Flecke fehlen: var. *affinis* Fischer.
Süd-Russland.
10. Mittelfleck (sechster Fleck) fehlt: var. *manca* Dalla-Torre.
Tyrol.
11. alle 6 Flecke fehlen, also Flügeldecken einfarbig grün: Tyrol. var. *simplex* Dalla-Torre.
12. vierter und fünfter Randfleck verbunden, einen Saum bildend: var. *conjuncta* Dalla-Torre.
überall unter der Grundform.
13. fünfter Fleck (Makel an der Nathspitze) stark erweitert: var. *suturalis* Dalla-Torre.
Tyrol.
14. dritter Fleck aussen breit, nach innen spitz zulaufend mit dem sechsten Fleck (dem Mittelfleck), welcher gewöhnlich sehr gross ist, verbunden: var. *connata* Heer.
Hamburg, Frankreich, Schweiz, Corsica.
15. dritter Fleck mit dem sechsten (dem Mittelfleck) zu einer wenig gebogenen breiten Binde verschmolzen; das Grün der Flügeldecken sehr matt: var. *confluens* Dietrich.
Schweiz, Russland.
16. dritter Fleck mit dem sechsten (dem Mittelfleck) zu einer schmalen, oft stark gebogenen Binde zusammengeflossen; Grün der Flügeldecken sehr lebhaft: (var. *dumetorum* Motsch.?) var. *desertorum* Fald.
Süd-Russland.

II. Oberseite theilweise röthlich angelaufen.

17. Flügeldecken grün, dritter Randfleck oft sehr schmal, bindenartig, gebogen, aussen am Rande nicht breiter als innen, mit dem sechsten Fleck (dem Mittelfleck) zu-

Die Varietäten No. 4. 9. 13. scheinen sehr selten zu sein, ich habe davon noch kein Exemplar auftreiben können.

sammenstossend. Oberseite des Kopfes und Halsschildes oft mit rothem Kupferanfluge: var. *Suffriani* Löw.
Griechenland, Rhodos.

18. Flügeldecken grün, am Kopfe der Rand neben den Augen, ein dreieckiger Fleck auf der Stirn, auf dem Halsschild die Höcker kupferroth angelaufen: var. *palustris* Motsch.
Deutschland, Serbien, Türkei, Süd-Russland.
19. Am Kopfe der Rand neben den Augen, ein Fleck auf der Stirn, auf dem Halsschild die Höcker, bei den Flügeldecken der Aussenrand, oft auch die Nath mehr oder weniger kupferroth angelaufen: var. *Olivieria* Brullé.
Griechenland.
20. Kopf auf der Stirn gewöhnlich mit einem dreilappigen, Halsschild mit zwei rundlichen Flecken von lebhaftem Rothbraun. Flügeldecken runder, breiter und flacher als bei der Grundform, meistens sind sie auch stärker gekörnt, die Schulterwinkel treten schärfer vor. Die Makeln der Flügeldecken sind oft roth eingefasst, die Nath ist schön kupferroth glänzend, zuweilen zieht sich ein breiter braunrother Saum um die ganzen Flügeldecken: var. *maroccana* Fabr.

Spanien.

III. Oberseite theilweise oder ganz rothbraun, oder schwarz oder blau.

21. Kopf und Halsschild grün, sehr selten mit schwachem röthlichen Anfluge. Flügeldecken ziegelroth oder lebhaft kupferbraun: var. *rufipennis* Beuthin.

Hamburg.

22. Kopf, Halsschild und Flügeldecken lebhaft ziegelroth bis kupferbraun, die sechs weissen Makeln jeder Flügeldecke sehr veränderlich, zuweilen alle getrennt vorhanden wie bei der Grundform, zuweilen theilweise oder alle fehlend, zuweilen verbunden wie bei No. 12. 14. etc. (var. *Saxeseni* Endrulat, var. *farellensis* Graëlls):

var. *tartarica* Mannerh.

Hamburg, Frankreich, Spanien, Russland.

23. Oberseite bräunlichschwarz, weisse Flecken der Flügeldecken sehr veränderlich: var. *nigrescens* Heer.

Schweiz.

Ob die Varietäten *funebria* Sturm und *guadarramensis* Graëlls No. 23 oder 24 zu zählen sind, oder ob sie selbstständig davon zu unterscheiden sind, kann ich, weil ich dieselben nicht besitze, nicht entscheiden.

24. Käfer mit Ausnahme der Mandibelnbasis, der Oberlippe und den sehr veränderlichen weissen Flecken der Flügeldecken ganz schwarz: var. *nigrita* Dejean.
Corsica.
25. Stirn, Ränder des Halsschildes, ein Fleck am Grunde der Flügeldecken schön azurblau, Flügeldecken im Uebrigen bläulichgrün, die Seiten dunkelblau, die weissen Makeln sehr veränderlich: var. *coerulescens* Schilsky.
Deutschland, Ungarn.
26. Die ganze Oberseite des Käfers schön dunkelblau, die weissen Makeln der Flügeldecken sehr veränderlich: var. *saphyrina* Gené.
Insel San Pietro bei Sardinien.

Sapho venusta,

eine neue afrikanische Libelle aus der Familie der Kalopterygiden,
beschrieben von Dr. F. Karsch in Berlin.

Als Angehörige seiner Gattung *Sapho* nimmt Selys drei Arten an: *S. ciliata* (F.), *bicolor* Selys und *orichalcea* M'L., indem er *S. gloriosa* M'L. ♂ für ein aberrantes Stück der *S. orichalcea* M'L. ansieht und seine *Sapho longistigma* nachträglich als eine *Cleis*-Art erkannte.

Das Königliche Museum für Naturkunde in Berlin besitzt vier *Sapho*-Arten, die *S. ciliata* von Sierra Leone (♂ und ♀ durch Drewsen), *S. bicolor* (1 ♂ von Guinea, Chinchoxo, von Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein erbeutet), *S. orichalcea* (♂ und ♀ von Kamerun, Barombi-Station beim Elephantensee, gesammelt von Herrn Premierlieutenant Zeuner) und eine der *S. orichalcea* im weiblichen Geschlechte ähnliche, noch unbeschriebene Art aus Afrika, leider ohne nähere Angabe des Fundorts und in nur einem einzigen Exemplare:

Sapho venusta, nov. spec., ♀. *viridi-metallica*, *infra cum pedibus nigra*; *alae minus latae, ad apicem angustatae, in ♀ subhyalinae, flavo-brunneo-tinctae, nigro-venosae, vena costali viridi-metallica, fascia mediana transversa latiore, cuneiformi, paulo curvata, albida opaca, in alis anterioribus tota ante nodum sita, in alis posterioribus pro parte latitudinis ante, pro parte pone nodum sita ornatae, pterostigmate dilatato, duplo longiore quam latiore, flavo, nigro-circum-*